

15. Mai 2009 19:20 Uhr

KLASSE R 7B HAT 4032 EURO ZUSAMMENGETRAGEN

Schüler helfen dem Netzwerk Raffael

So etwas hat Angelika Dahlin noch nicht erlebt. Mit Tränen in den Augen stand sie vor der Klasse R 7b der Laufenburger Hans-Thoma-Schule, als ihr ein Scheck über 4032 Euro für das Netzwerk Raffael überreicht wurde.

LAUFENBURG. Neun Monate lang hatten die 26 Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Projekts SE (= soziales Engagement) Geld für das Netzwerk Rafael gesammelt. So souverän Dahlin gerade noch vor den Kindern stand und mit ihnen afrikanische Lieder sang, so übermannt scheint sie nun zu sein. Kurz darauf bittet sie die Kinder, ihre rechte Hand zu heben. "Jetzt legt eure Hand auf die linke Schulter und sagt: Well done. So lobt man sich in Tansania." Auch Konrektorin Gabriele Meier-Hähnle findet warme Worte für die Klasse: "Ihr habt euch für ein sehr wichtiges Thema engagiert, das zu mehr Menschlichkeit führt. Daran seht ihr, wie Menschen einander helfen können. Wir sind stolz auf euch."



Spendeten die unglaubliche Summe von 4032 Euro: die Schüler der R7b mit Klassenlehrerin Margret Wehrle (stehend links) und Angelika Dahlin vom Netzwerk Raffael (mittlere Reihe, Vierte von links) | Foto: Julian Hohlfeld

"Soziales Engagement" ist eines der vier themenorientierten Projekte, die zum Regelangebot aller Realschulen in Baden-Württemberg gehören. Die Auswahl des Themas sei den Schülern allerdings überhaupt nicht schwer gefallen, erklärt Klassenlehrerin Margret Wehrle. "Es gab viele verschiedene Themen, unter anderem auch das Netzwerk Rafael – und die Kinder haben sich fast einstimmig da für entschieden." Während der Projektzeit haben die Schüler immer wie der Kuchen- und Adventsverkäufe organisiert, Informationsveranstaltungen über die Beschneidung von Frauen abgehalten und im Bekanntenkreis um Spenden gebeten. "Die Schüler waren wirklich sehr motiviert", lobt Wehrle ihre Klasse. Dabei haben die Kinder auch sehr viel über das Land Tansania gelernt.

"Im Netzwerk Rafael sehen wir unsere Aufgabe vor allem in der Bewusstseinsbildung. Wir versuchen außerdem, konstruktiv zu arbeiten, indem Beschneiderinnen zum Beispiel weiterhin im gynäkologischen Bereich eingesetzt werden", erklärte Angelika Dahlin zur Arbeit und den Aufgaben "ihres" Netzwerks.

In einem Projektordner der Schüler steht das Fazit aufgeschrieben: "Es wäre schön, wenn wir durch unser Engagement ein bisschen Leid verhindern könnten." Damit ist alles gesagt.

Autor: jho